

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Dr. B.

Bezirks-Anzeiger

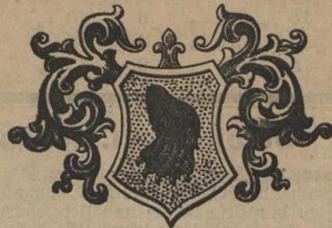
und Zeitung Teleg.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Trebnitz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 147.

Dienstag, 9. Dezember 1913.

65. Jahrgang.

In Tossen und in Penig ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen  
Dresder, den 5. Dezember 1913.

Ministerium des Innern.

### Sür Ostern 1914 wird in die Buchhaltereie des Städtischen Elektrizitätswerkes ein Schreiberlehrling

gesucht. Bewerbungen sind bis zum 1. Januar 1914 anher einzureichen.

Der Stadtrat.

### Das Wichtigste

Die Zweite Kammer des sächsischen Landtages erledigte gestern in einer kurzen Sitzung mehrere Petitionen.

Der sächsische Konservative Landesverein hielt gestern in Dresden unter außerordentlich starker Beteiligung seine Generalversammlung ab, die sich für einen stärkeren Arbeitwilligenschutz und gegen die Arbeitslosenversicherung aussprach.

In der Emma-Grube im Kreise Kybnitz sind bei einem Brand 17 Bergleute ums Leben gekommen. Die braunschweigische Welfenpartei beschloß auf ihrem 19. außerordentlichen Parteitag in Braunschweig die Auflösung der Partei.

Das Zepelinluftschiff „Sachsen“ ist gestern mittag glatt auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel bei Hamburg gelandet.

Bei Helgoland wurde das Wrack des Marineluftschiffes „L 1“ gefunden.

Zur Sicherung Helgolands wurde jetzt der dritte Teil der großen Schutzmauer gegen die Angriffe der Wellen vollendet.

Das Infanterie-Regiment Nr. 99 hat am Sonnabend Zabern verlassen.

Nachdem Jean Dupuy die Bildung des französischen Kabinetts abgelehnt hat, hat Doumergue den Auftrag übernommen.

Die Arbeiter in Nordwestspanien erklären den Massenaufstand.

### Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz. (Schule.)** Am Sonnabend vormittag trat in unserer Schule der Vortragskünstler Paul Würbe aus Dresden auf. Er bot von 8—9 den Ober-, von 9—10 den Unterlassen in kleinen Proben der Poesie und Prosa ernste und heitere Kost. Wenn wir die Erwachsenen auch nicht immer mit seiner Auffassung der Dichtung einverstanden waren, wenn wir vor allem gewünscht hätten, daß Herr Würbe viel langsamer spräche, so erkennen wir doch rückhaltlos die tiefe Fülle, die kräftige Weiche, die zwanglose Modulationsfähigkeit seines Organs und die lautreine Aussprache an. „Blüher am Rhein“ und „Nachbar Helm und seine Vinde“ fanden auch unsern ungeteilten Beifall. Den Kindern waren die Darbietungen von Anfang bis Ende ein ungetrübtter Genuß. Sie haben gewiß auch mancherlei Anregungen empfangen, deren Früchte sich im Gedächtnisvortrag und im Besen zeigen werden. Damit wäre der Hauptzweck der Veranstaltung voll und ganz erfüllt.

**Pulsnitz. (Die warmen Tage des Novembers.)** haben in der Natur manches Regelwidrige hervorgebracht. So wurden uns am Sonntag Zweige mit prächtigen Knospen und Blüten von einer japanischen Quitte überbracht, die in einem hiesigen Willensgrundstück in voller Blüte steht.

**(Viehzahlungs-Resultate.)** Es wurden am 1. Dezember festgestellt in Pulsnitz 116 Pferde, 158 Rinder, 178 Schweine, 2 Schafe, 64 Ziegen, 11 Hausflachtungen saugender Ziegen; in Pulsnitz M. S. 51 Pferde, 256 Rinder, 185 Schweine, 1 Schaf, 92 Ziegen, 45 Hausflachtungen in Ziegen; in Vollung 2 Pferde, 39 Rinder, 42 Schweine, 39 Ziegen, 17 Hausflachtungen in saugenden Ziegen; in Ohorn

63 Pferde, 465 Rinder, 426 Schweine, 8 Schafe, 414 Ziegen, 215 Hausflachtungen in Ziegen; Niedersteina 53 Pferde, 380 Rinder, 400 Schweine, 231 Ziegen, 2 Schafe, 168 Hausflachtungen in Ziegen; in Großnaundorf 67 Pferde, 731 Rinder, 488 Schweine, 212 Ziegen, 5 Schafe, 73 Hausflachtungen in Ziegen.

**(Postalisches.)** Die Versendung mehrerer Pakete mittels einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 12. bis 24. Dezember weder im innern deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland gestattet.

**(Die Zeit der kürzesten Tageslänge)** betrug am 1. Dezember nur noch 7 Stunden 58 Minuten und geht bis zum 22. ds. M. (Wintersonnenwende) bis auf 7 Stunden 34 Minuten zurück; in den letzten Tagen dieses Monats nimmt sie dann wieder um 5 Minuten zu. Die Sonne ging nach Berliner Ortszeit am 1. Dezember um 7.50 Uhr auf und um 3.48 Uhr unter; am kürzesten Tage geht sie um 8.12 Uhr auf und um 3.46 Uhr unter. Die Auf- und Untergangszeiten am 31. Dezember sind 8.14 Uhr und 3.53 Uhr. Am 22. Dezember mittags 12 Uhr tritt die Sonne aus dem Zeichen des Schützen in das des Steinbock; wir haben den kürzesten Tag, d. h. Wintersonnenwende.

**(Die Bewaffnung der Gerichtsdiener in Sachsen)** tritt jetzt in bestimmten Fällen ein. Durch ministerielle Verordnung ist bestimmt worden, daß die Gerichtsdiener, die während Schöffengerichts-, Strafkammer- und Schwurgerichtsverhandlungen tätig sind, das Seitengewehr zu tragen haben. Diese Maßnahme ist veranlaßt worden durch die in letzter Zeit in Gerichtssälen verübten Gewalttätigkeiten, insbesondere durch das wiederholte gewalttätige Benehmen des Kraftwagenführers Klausnitzer in Plauen i. V., der in einer Verhandlung einen Zeugen, der ungünstig für ihn aussagte, bedenklich verletzete und der auch in einer zweiten Verhandlung gewalttätig wurde. Auch ist z. B. in Plauen allen Personen, die Waffen tragen, das Betreten des Gerichtsgebäudes untersagt worden.

**(D. E. K. (Die Reformationstjubel-Spende.)** Der Evangelische Bund hat eine Reformationstjubel-Spende zu sammeln schon seit langer Zeit beschlossen. Die Spende soll den großen Aufgaben zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen dienen und soll namentlich ein Heimathaus für die „Schwesternschaft des Evangelischen Bundes“ ermöglichen. Die Haupt- und Zweigvereine des Evangelischen Bundes haben die Sammlungen eingeleitet, ein schöner und großer Erfolg kann bei der Bedeutung, die die Bundesaufgaben und Bundestätigkeit für den deutschen Protestantismus gewonnen haben, sicherlich erwartet werden.

**(Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere.)** Am 3. ds. Mts. und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Königl. Sächs. Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2% herabgesetzten, vormals 4% Staatsschulden-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und 68 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdener Journal und dem Dresdener Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuerämtern, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden.

**(Die Schweinepeste und Schweinepest)** herrscht zur Zeit in Sachsen in 78 Gemeinden und 86 Gehöften.

**Ohorn. (Ergänzungswahl.)** Bei der am Sonntag nachmittag im Obergasthof stattgefundenen Gemeinde-Ergänzungswahl wurden Herr Wigand Philipp mit 61 Stimmen als Ausschußperson und Herr Paul Wager mit 62 Stimmen als Ersatzmann gewählt. Die Herren Arthur Vogel und Otto Ziegenbalg erhielten je 47 Stimmen.

**Lichtenberg. (Kirchenvorstandswahl.)** Die ausscheidenden Mitglieder des Kirchenvorstandes, Herren Gemeindevorstand Schöne und Mühlengutsauszügler Seipold, hier, sowie Gemeindevorstand Kießling-Klein-Dittmannsdorf und Gemeindevorstand Wähner-Mittelbach sind am vergangenen Sonntage wiedergewählt worden.

**(Das Verbandsfest des freiwilligen Brandschadenunterstützungs-Verbandes)** findet nächstes Jahr am 14. Juni in Kleinwolmsdorf statt.

**(In den sächsischen Kreisturnrat)** ist an Stelle des verstorbenen Leipziger Festturnwarts und Turnlehrers Striegler Herr Turnlehrer Fiedewitz in Reichenbach i. B. eingetreten. Ostern 1914 soll in Ramez eine außerordentliche Versammlung der Gauvertreter und der Gauturnwarte in Verbindung mit dem Kreisturntag abgehalten werden. Für 1915 ist ein Kreisturnfest geplant.

**Wischhofswerda. (Die fortgeschriebene Einwohnerzahl)** betrug am 1. Dezember 9002. Die Stadt hat in den letzten 3 Jahren um 1000 Bewohner zugenommen.

**Bauzen, 7. Dezember. (Ultramontane Eingriffe.)** Der katholische Vincentiusverein unterhält in Bauzen einen Kinderhort für katholische Kinder. Seit einiger Zeit haben sich nun die Borromäerinnen gleichfalls hier eingefunden, um nicht nur katholische, sondern auch evangelische Kinder zu beschenken und zu unterrichten. So wurde ungefähr 20 evangelischen Kindern von den Borromäerinnen das „Ave Maria“ gelehrt. Der Orden hat aber nicht die Berechtigung, Niederlassungen in Sachsen zu gründen. Der evangelische Kirchenvorstand und die protestantischen Bürger Bauzens haben denn auch in einer Versammlung gegen die Handlungsweise der Borromäerinnen protestiert. Es verlautet, daß dieser Vorfall im Parlament zur Sprache gebracht werden soll.

**(Sächsischer Feuerwehrtag.)** Für den kommenden Jahre in Bauzen stattfindenden sächsischen Feuerwehrtag legte der Landesausschuß sächsischer Feuerwehren in seiner Sitzung am Sonntag in Dresden die Grundzüge fest. Darnach findet der Feuerwehrtag in der zweiten Augusthälfte statt und wird drei Tage dauern. Von einer Feuerwehrausstellung wird diesmal abgesehen, aber der Industrie soll Gelegenheit zur Vorführung interessanter Neuenten, insbesondere Motorpumpen, geboten werden. Die Verhandlungen sollen am Sonnabend zur Erledigung kommen, den Begrüßungsabend in verschiedenen Sälen der Feststadt beschließen. Der folgende Haupttag bringt Schulübungen und ein Angriffsmund über der freiwilligen Feuerwehr Bauzen, einer oder zwei Wehren ländlicher Art aus der Bauzener Pflege und der Bauzener Fabrikfeuerwehr des weitgang'schen Establishments und ein Festzug. Der Montag wird der theoretischen und technischen Belehrung gewidmet sein.

**(Die sächsischen Obermeister des Deutschen Fleischerverbandes)** traten in Dresden zu ihrem diesjährigen Obermeisterstag zusammen, der aus ganz Sachsen zahlreich besucht war. In den



Verhandlungen, die Obermeister Dreßler aus Freiberg leitete, wurde eine Aufhebung der Schlachtsteuer und der damit verbundenen Uebergangsteuer aus dem Zollgebiete und eine Herabsetzung der Zölle auf Vieh befürwortet. Eine längere Debatte entziffelte die Frage der staatlichen Schlachtviehverversicherung, bei der monatliche Regelung angestrebt werden soll. Weiter wurde mitgeteilt, daß der Verband gemeinsam mit dem Deutschen Städteverband eine einheitliche Regelung der Fleischpreisstatistik anstrebe. In der Handwerksausstellung Dresden 1915 will man sich sehr rege beteiligen.

Dresden, 8. Dezember. (Automobilfahrt Frühjahr 1914.) Eine große Automobilrundfahrt durch Sachsen veranstaltet im Frühjahr 1914 der Allgemeine Deutsche Automobilklub. Wie die „Allgemeine Zeitung“ in Chemnitz erfährt, beschäftigt sich gestern eine Versammlung der Sportleiter des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs mit den Einzelheiten der Fahrt. Beschlossen wurde, daß die Fahrt in Leipzig oder Dresden beginnen und in Chemnitz enden soll. Für die Organisation sind bisher 3500 M bewilligt. Die Fahrt soll sich über 2 Tage erstrecken und ist als Zuverlässigkeitsfahrt gedacht. Die Schnelligkeit soll 30 Kilometer nicht übersteigen. Zugelassen sind ohne jede Beschränkung alle Mitglieder des deutschen Automobilklubs. Die Strecke führt über ungefähr 600 Kilometer. Es sollen die Kreishauptmannschaften Sachsens und alle größeren Städte auf der Fahrt berührt werden. Man darf annehmen, daß die Beteiligung eine sehr rege sein wird.

Dresden, 8. Dezember. (Landesausschuß für Jugendpflege im Königreich Sachsen.) Aus dem Bericht des Landesausschusses für Jugendpflege im Königreich Sachsen, der zwar nur bis Ende 1912 reicht, ist doch eine erfreuliche Entwicklung der Jugendpfliegerätigkeit durch die neuen seit 1911 begründeten Ortsausschüsse zu ersehen. 518 Ortsausschüsse waren Ende 1912 vorhanden. Ueber 100 neue Ausschüsse sind in diesem Jahre hinzugekommen. Der Jugendpflege zugute gekommen ist in erster Linie, daß bereits in 170 Orten Neue Jugendheime gewonnen sind, die teils an allen, teils an einzelnen Wenden der Woche den jungen Leuten zur Verfügung stehen.

Dresden, 9. Dezember. (In der Zweiten Kammer) gelangt heute das Etatkapitel 17 betr. die Landeslotterie zur Beratung. Von der Lotterie wird 50.212.000 M (plus 3000 M) Einnahmen und 45.539.314 M (plus 2259 M) Ausgaben ein Überschuß von 4.672.681 M (plus 741 M) erwartet. Die Einlagegelder sind mit 41.602.000 Mark, die Gewinne mit 35.361.600 Mark, die Vergütungen an die Kollektoren mit 1.414.468 M, die Vergütungen an die bei den Ziehungen tätigen Notare mit 13.200 M gleich dem vorigen Etat vorsehen. Auch die einerseits unter den Einnahmen, andererseits unter den Ausgaben erscheinende Reichstempelabgabe für die abgesetzten Lose ist in unveränderter Höhe von 8525.000 M eingestellt. Bei den Besoldungsmitteln machen sich grundsätzliche Veränderungen nur insofern bemerkbar, als für die Besoldungen der Expedienten und Diener die gleiche Neuordnung vorgezogen ist wie anderwärts. Zu Wohnungszuschüssen machen sich 4.735 M mehr, nämlich 11.955 gegen 7220 M erforderlich.

(Der Abendsonne mit der Feuerspritze zu Leibe gegangen) ist man in Muschau bei Leisnig. Die Strahlen der untergehenden Sonne spiegelten sich in den Glascheiben des Transformatorhauses der Ueberlandzentrale Gröbba, sodaß die Annahme entstand, in dem Raume sei ein Brand ausgebrochen. Es wurde die Feuerwehr alarmiert und die elektrischen Leitungen ausgeschaltet. Als sich dann der Irrtum herausstellte, war natürlich die Fetterkeit groß.

Weißenberg. (Einweihung.) Am 16. d. M. findet die Einweihung der Verlängerungstrecke der Görlitzer Kreisbahn von Ritscha-Zetta in Pr. nach Weißenberg i. Sa., sowie die Einweihung des neuen Bahnhofes der Görlitzer Kreisbahn in Görlitz statt.

Chemnitz, 8. Dezember. (Mord.) Heute nachmittag wurden im städtischen Zehrigwalde der 17-jährige Schreiber Franz Ringer von hier und ein 16-jähriges Dienstmädchen namens Krebs vergiftet aufgefunden. Das Paar hatte Keesalz zu sich genommen. Während der junge Mann der Giftwirkung bereits erlegen war, wurde das Mädchen noch lebend ins Krankenhaus überführt.

Schönfeld. (Die Fasanejagd) des Kammerherrn von Burg-Schönfeld, an der Se. Maj. der König, der im Automobil hier eintraf, und der regierende Fürst zu Lippe-Deimold teilnahmen, fand am Sonntagabend statt. Trotz der Ungunst der Witterung war das Jagdergebnis ein sehr befriedigendes, es wurden von 14 Schützen 1179 Stück Wild, darunter 677 Fasane erlegt. Die persönliche Strecke des Königs betrug 326, die des Fürsten zu Lippe-Deimold 245 Stück Wild. Anlässlich seiner 30-jährigen Einkehr als Jagdgast des Kammerherrn Freiherrn von Burg verließ der König dem Jagdgeber sein Wild mit Widmung in lobbarem Rahmen.

(Wetterlage.) Ueber Nacht ist der Luftdruck um mehr als 12 mm gestiegen. Dieser Druckanstieg ist bedingt durch die Ausbreitung eines Hochs vom Südwesten nach der Mitte des Festlandes. Die Bildung eines zentralen Hochs steht bevor. Infolgedessen wird das Wetter aufheitern, die Temperatur wird aber stark fallen.

Für den Monat November 1913 sind behufs Vergütung der von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Lieferungsverbände im Monat Dezember 1913 an Militär-Pferde zur Ver-

abreichung gelangenden Pferdefütterer in den Hauptmarktforten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Bautzen folgende Durchschnittspreise der höchsten Preise für Pferdefütterer mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert festgestellt worden:

	Hafer 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Bautzen:	16 M 03 Pf.	6 M 62 Pf.	3 M 93 Pf.
Ramenz:	16 " 49 "	6 " 30 "	3 " 89 "
Böbau:	15 " 54 "	6 " 30 "	3 " 78 "
Zittau:	15 " 29 "	6 " 72 "	3 " 36 "

### Sächsischer Landtag.

Dresden, 8. Dezember. (Zweite Kammer.) Die Zweite Kammer beriet heute in kurzer Sitzung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Handschuhwäfers Wendelin Barthold in Grünau bei Chemnitz auf Erstattung des ihm angeblich durch eine falsche Auskunft des Gerichts entstandenen Schadens in Höhe von 4300 M und der bisher entstandenen Gerichts- und Anwaltskosten von 1030 M aus Staatsmitteln, worüber der Abg. Clauß (Nat.) referierte, ferner über die Petition des Hilfsstationschaffners Arno Beckmann in Lichtentanne um Gewährung einer Entschädigung aus der Staatskasse, über die der Abg. Dreßler (Soz.) das Referat erstattete und schließlich über die Petition des Baumeisters Ernst Eduard Erler in Dresden um Bewilligung einer Entschädigung für den durch den Bau der Kgl. Frauenklinik in Dresden erlittenen Vermögensverlust, für die der Abg. Donath (Konf.) das Referat übernommen hatte. Alle drei Petitionen wurden nach dem Antrage der Deputation debattiert und einstimmig auf sich beruhen gelassen, worauf sich das Haus auf Dienstag 1 Uhr vertagte. Auf der Tagesordnung stehen die Etatkapitel 3, 17, 25 und 26 sowie 29 betr. Kalkwerke, Landeslotterie, Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden sowie Landtagskosten. — Dem Landtage ist heute ein viertes Verzeichnis der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer eingegangenen Beschwerden bez. Petitionen zugegangen. Das Verzeichnis enthält 23 Petitionen und 2 Beschwerden. Damit erhöht sich die Zahl der eingegangenen Beschwerden und Petitionen auf 184.

### Französische Ministerpräsidenten-Kandidaten.

Durch den Rücktritt des Kabinetts Barthou ist der Posten eines Ministerpräsidenten in Frankreich wieder frei geworden. Der Präsident der Republik Mr. Poincaré ist eifrig auf der Suche nach einem Manne, dem er die Neubildung des Kabinetts anvertrauen kann. Die Unterredungen des Präsidenten der Republik mit dem Senator Caillaux haben bisher zu keinem



Joseph Caillaux. Jean Dupuy.  
Zur Kabinettskrise in Frankreich.

Ergebnis geführt. Gerüchtwiese wird auch der Name des Senators Herrn Jean Dupuy als der des möglichen künftigen Ministerpräsidenten immer lauter und deutlicher genannt. Allerdings ist augenblicklich in Frankreich nur ein Ausgleichsministerium möglich, das den Preissturz, den die Rente erlitten hat, wieder gutzumachen versteht.

### Aus aller Welt.

Berlin, 7. Dezember. (Betrugsmanöver gegen die Dresdner Bank.) Gegen die Dresdner Bank in Berlin ist gestern abend von zwei jungen Leuten ein Betrugsmanöver in Szene gesetzt worden, dessen Gelingen durch die Wachsamkeit eines Kassensammlers verhindert wurde. In der Hauptkassette der Dresdner Bank erschien ein junger Mann, der einen Wechsel über 20.000 M. präsentierte, der unterzeichnet war von den beiden Bürgermeistern der Stadt Köpenick und dem dortigen Stadtbaurat. Dem Kassensammler kam die Sache verdächtig vor. Er telefonierte die Köpenicker Stadtverwaltung an, die auf seine Anfrage erwiderte, daß hier ein Schwindel vorliegen müsse. Der junge Mann wurde daraufhin festgehalten und der Polizei übergeben. Es handelt sich um den 19-jährigen Schreiber Ernst Wegener, der bis vor einiger Zeit bei der Post beschäftigt war. Er gab bei seiner Vernehmung an, daß er diesen Schwindel mit dem 18-jährigen Herbert Haack, der früher beim Magistrat in Köpenick gearbeitet hatte, in Szene gesetzt habe. Haack wurde in Köpenick festgenommen. Beide wurden der Berliner Kriminalpolizei übergeben.

Berlin, 7. Dezember. (Der Exzellenzen-Spielklub.) Der „Berl. Vokalanz.“ meldet aus Petersburg: Großes Aufsehen erregt hier die Aufdeckung einer Spielhölle der höheren Beamtenwelt in der Privatwohnung der Schauspielerin Pawlowa. Bei einer unerwarteten Hausdurchsuchung wurde die Anwesenheit von 20 hasardierenden Exzellenzen festgestellt, die nach Feststellung der Personalien entlassen wurden. Ganz Petersburg spricht von dem Exzellenzenklub, in dem man auch einen schweren Verbrecher verhaftete.

Hamburg, 8. Dezember. (Das Wrack des Marineluftschiffes „P 1“ gefunden.) Die Firma Johann Thode & N. Edeling teilt mit, daß ihr Fischdampfer „Lauenburg“, während er bei Helgoland fischte, das Wrack des Marineluftschiffes „P 1“ gefunden habe. Nachdem der Fundort genau festgelegt worden war, lehrte der Dampfer nach Hamburg zurück. Die Firma setzte das Reichsmarineamt in Kenntnis und heute sollen sich Torpedoboote mit dem Fischdampfer nach der Fundstelle begeben.

Helsingborg, 7. Dezember. (Ein deutscher Dampfer in der Nordsee gesunken.) Gestern nachmittag lief der Stockholmer Dampfer „Thal“ den hiesigen Hafen an, um 11 Mann von der Besatzung des Dampfers „Wismar“, der in der Nordsee gesunken war, an Land zu setzen. Der „Thal“ hatte die Mannschaft, im offenen Boote treibend, angetroffen. Die „Wismar“, die mit einer Ladung Kohlen von Methil nach Wismar unterwegs war, war während des Drans in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wrack geworden, und die 20 Mann starke Besatzung des Schiffes mußte sich in die Rettungsboote flüchten. Das eine der Rettungsboote, das 9 Mann aufgenommen hatte, kenterte jedoch bald darauf und die Insassen ertranken. Die übrigen wurden nach 18stündigem Leiden vom Dampfer „Thal“ gerettet. Sie reisten gestern abend in ihre Heimat ab.

### Weihnachts-Einmaleins!



### Sünfmal ein Inserat Trägt fünfzigfach in der Tat!

In der jetzigen Weihnachtszeit, in welcher das große Publikum den Inseratenteil besonders aufmerksam verfolgt, da er gewissermaßen den Ratgeber bei den Weihnachts-Einkäufen bildet, hat obiger Ausspruch seine Berechtigung. Jeder einsichtige Geschäftsmann sollte daher jetzt in jeder Nummer des Pulsnitzer Wochenblattes mit Inserat vertreten sein. —

### Neueste direkte Meldungen

von Hirsch's Telegraphen-Bureau.

Mech, 9. Dezember. (Kontaktschwäche zwischen einem Vizelfeldwebel und einem Obersteiger.) In Deutsch-Old in Lothringen in der Nähe der luxemburgischen Grenze kam es zwischen einem Vizelfeldwebel und einem Obersteiger zu einem Kontaktschwäche. Beide hatten bei dem St. Barbara-Fest in der Trunkenheit einen Wortwechsel. Der Vizelfeldwebel verließ das Lokal, worauf der Obersteiger, der sich in seiner Knappschäftsuniform befand, ihm nacheilte und auf dem Schloßplatz stellte, worauf er dem Vizelfeldwebel mit seinem Säbel einige Hiebe über die Nase versetzte. Der Vizelfeldwebel wurde nach dem Lazarett

in Nebenhofen gebracht. Nach einer anderen Version soll der Obersteiger gerufen haben: „Ah, das ist auch so ein Wades“.

Zabern, 9. Dezember. (Neue Garnison für Zabern) Das 99. Infanterie-Regiment kehrt nicht nach Zabern zurück. Dorthin kommt entweder das sächsische Infanterie-Regiment Nr. 105 oder das 173. aus St. Avob.

Paris, 9. Dezember. (Das neue französische Ministerium) Am Abend wurde bekannt, daß das neue Ministerium Doumergue fertig ist bis auf einige Einzelheiten, die ohne große Wichtigkeit sind. Die Ministerliste stellt sich wie folgt: Doumergue Vorsitz und Leuzeres, Renoult Inneres, Caillaux Finanzen, Monts Marine, Roules Krieg, Viviani Unterricht, Letin soziale Fürsorge, Lebrun Kolonien, Maloy Handel, Davids öffentliche Arbeiten, Bionveno Martin Justiz und Raynaud Landwirtschaft. Zu Unterstaatssekretären wurden ernannt: Raoul Peret Inneres,

Magnet Krieg, Ham Handelsmarine. Das Unterstaatssekretariat des Finanzministeriums wird abgeschafft, das der schönen Künste soll heute besetzt werden, wahrscheinlich mit Abel Ferry oder Jasquier.

Paris, 9. Dezember. (Ein Franzose über die deutsche und französische ministerielle Verantwortlichkeit.) Jules Roche veröffentlicht im „Figaro“ einen längeren Artikel über die ministerielle Verantwortlichkeit, wie sie in Deutschland und wie sie in Frankreich besteht und kommt dabei zu dem Resultat, daß das deutsche System vielmehr Sicherheit bietet als das französische. Er schließt mit der Hoffnung, daß man dies in Frankreich anerkennen möge und daß man eine ähnliche Regierungsform einführe wie in Deutschland, um den Chaos endlich ein Ende zu machen.

Newyork, 9. Dezember. (Feuer an Bord eines Dampfers.) Der drahtlosen Telegraphie ist es zu danken, daß dem Dampfer „Rio Grande“, der 197

Passagiere an Bord führte, Hilfe gebracht werden konnte. Es wurden Signale abgegeben, daß Feuer an Bord ausgebrochen sei. Das Schiff „Swan Meer“ begab sich darauf an Ort und Stelle und traf 200 Meilen von der Küste der Vereinigten Staaten entfernt das brennende Schiff. Es gelang, trotz der hochgehenden See, sämtliche Passagiere zu retten. Als man die Passagiere in Sicherheit gebracht hatte, wurden die Besatzungen beider Schiffe zur Beseitigung des Brandes beordert. Auch die Beseitigung des Brandes hatte Erfolg und der Dampfer „Rio Grande“ konnte mit eigener Maschinenkraft den nächsten Hafen anlaufen.

**Eingefandt.**

(Gewerbeverein.) In der morgen im Ratskeller stattfindenden Hauptversammlung des Gewerbevereins wird über die Wertzuwachssteuer verhandelt werden. Der Reichstag hat dieselbe wegen unendlicher Fehler und Mängel aufgehoben — und sie soll im Lande in einer neuen Form auf-tauchen. Jedermann hat ein Interesse.

**Uhren — Goldwaren**

sind Vertrauensartikel und sollten nur bei einem als reell bekannten Fachmann gekauft werden.

- Damen-Uhren in Stahl von 6 Mk. an
- in Silber „ 8 „ „
- in Gold „ 18 „ „
- Herren-Uhren in Nickel „ 6 „ „
- in Silber „ 12 „ „
- in Gold „ 35 „ „

Armbänder, Broschen, Ohrringe, Colliers, Ringe etc. etc.

Steter Eingang von Neuheiten Stand-, Weck-, Küchen- u. Kontor-Uhren Sämtliche Uhren sind sorgfältig geprüft und reguliert.

Größtes Uhren-Lager. 5 Prozent Rabatt! Auswahlendungen bereitwilligst. Th. Vogel, Inhaber: Paul Vogel, Lange-Strasse No. 12



Ich führe ein enormes Lager nur erstklassiger Fabrikate und leiste für jedes Stück entsprechende Garantie.

Wand-Uhren mit herrlichem Gongschlag von Mark 18,00 an —

Uhr-Ketten für Herren u. Damen vorzügl. im Tragen, von 3 Man, in Gold, Silber u. Double in größt. Ausw.

Thermometer :: Barometer :: Fernrohre

Klemmer und Brillen, Fadenzähler

Alle Reparaturen werden in meiner Werkstatt schnellstens solid und billig ausgeführt

Billigste Preise!

Warum ich so fidel bin?



Weil ich von jetzt ab alle Schuhe mit

Pilo

wischen darf. Pilo gibt's in schwarz, braun, gelb und weiß. Schwarz auch in verschiedenen größeren Dosen.

Allen voran ist in Qualität

**Rietschel-Kaffee**

Beliebte Haushalt-Mischungen 1/4 Pfd. 35 und 40 Pf. Spezial-Marke „Triumph“ 1/4 Pfd. 45 Pf.

hocharomatisch und ergibig :: Kaffee-Rösterei Franz Fritsch Niederlage bei Rich. Köhler Kamenzer Strasse 199.

**Puppen-Perrücken**

aus echtem Haar (Handarbeit) empfiehlt

August Müller, Friseur.

Empfehle gleichzeitig mein Lager in

Seifen, Parfümerien u. Toilette-Artikeln

passend zu Weihnachtsgeschenken.

**Flechten**

nässende u. trock. Schuppenflechte, Barflechte, Aderbeine, Beinschäden, offene Füße

Hautausschläge, akroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche doch die bewährte u. ärztl. empfohl. Rino-Salbe.

Frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mk. 1.15 u. 2.25. Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die Fa. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H. Weinböhl-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken

Gebr. Dezimalwaage mit Gewichten zu kaufen gesucht. E. Urban, Bollung.

**August Förster Pianos**



In Qualität und Preiswürdigkeit an der Spitze

Fabrikanten in Löbau i. Sa. und Georgenwalde i. Böhme. Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterreich. Hoflieferant.

**Rheinperle**

und Solo Margarine sind die vollkommensten Ersatzmittel für alle Arten Molkereiprodukte

**Butter**

**Altes Blei,**

Zinn, Kupfer, Messing kauft H. Reissig.

**Wer liebt**

ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebraucht,

Steckenpferd-Seife (die beste Rosenmilch-Seife) Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube à 50 Pf. in der priv. Löwenapotheke und bei Selig Herberg und Max Jentsch.

**Stellen-Gesuche.**

**Großknecht**

sucht für Neujahr 1914 Stellung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Christbäume!**

Schöne Fichten, die größte Auswahl empfiehlt

Adolf Philipp, Kamenzer Straße

Der Verkauf von Bäumen beginnt nächsten Sonntag. Bestellungen nimmt noch entgegen d. D.

**Fertige Hemden**

in Leinen und Barchent

Beinkleider

Nachtjacken

Untertailen

Normalwäsche

Unterhosen

Ärmelhosen für Kinder

Wollne Unterröcke

Barchent-Unterröcke

empfiehlt in größter Auswahl sehr preiswert

Fedor Hahn Pulsnitz.

Wohl fühle ich mich, wenn ich täglich mein Gläschen echten Magen-Inspektor trinken kann!

Delikat schmeckt Selmann's Schokoladen-Lebkuchen

**Offene Stellen.**

**Bäckerlehrling**

wird für nächste Ostern in gute Lehre gesucht

Emil Mäcke, Bäckerei und Conditerei, Dresden-A. Schnorrstraße 42.

Suche nach Darmstadt ein

zuverlässiges Hausmädchen, 18-20 Jahre alt, hoher Lohn und Reisevergütung.

Zu melden bei Robert Gräfe, Oberlichtenau.

Eine zuverlässige Großmagd sucht zum 1. Jan. bei hohem Lohn

W. Krause, Kleinröhrsdorf.

**Zu verkaufen.**

Eine hochtragende Kuh

steht zu verkaufen

in Grafenhain Nr. 24.

Ein Paar

Aufstallschweine

sind zu verkaufen.

Bolzenberg 98.

Mehrere gebrauchte, gut vorgerichtete

**Pianos**

sind preiswert zu verkaufen.

August Förster, Pianofabrik, Löbau i. Sa.

**Dresdner Schlachtviehmarkt am 8. Dezember 1913.**

Zum Auftrieb waren gekommen: 163 Ochsen, 286 Bullen, 234 Kalben und Kühe, 195 Kälber, 712 Schafe, 2156 Schweine; sind 3746 Schlachttiere.

Tiergattung	1. Qualität		2. Qualität		3. Qualität		Lebendg.	Schlacht
	Lebendg.	Schlacht	Lebendg.	Schlacht	Lebendg.	Schlacht		
Ochsen	52-54	97-99	46-48	88-90	40-44	82-86	35-39	75-80
Bullen	50-51	91-94	46-49	86-89	42-45	81-84		
Kalben, Kühe	50-52	91-95	43-45	84-86	39-41	78-80	34-38	74-78
Kälber	85-90	115-120	60-62	102-104	56-58	97-99	46-52	87-93
Schafe	50-52	100-102	43-47	88-94	41-42	78-84		
Schweine	56-57	74-75	57-58	75-76	54-55	72-73	52-53	70-71

Sauen und Eber 49-53 resp. 67-71. Ausnahmepreise über Notiz. — Geschäftsgang in Rindern, Kälbern und Schweinen langsam, in Schafen mittel. Ueberstand: 3 Ochsen, 4 Bullen, 9 Kühe, 22 Schweine.



# Grosse Weihnachts-Ausstellung

gediegener, praktischer Geschenkartikel.

**Hermann Kuttig's Buch- und Papier-Handlung.**

## Kluge's Restaurant.

Morgen, Mittwoch, den 10. Dezember:

Grosses



**Bockbier-Fest!**

ff. Bockwürstchen mit Kartoffelsalat.

Hierzu ladet ergebenst ein **Emil Frenzel.**

## Hotel grauer Wolf.

Freitag, den 12. Dezember

Schlachtfest in bekannter Weise.

## Gasthof Vollung.

Mittwoch, den 10. Dezember:

**Schlacht-Fest**

in bekannter Weise.

Hierzu ladet freundl. ein **Rich. Siede.**

## Gasthof Pulsnitz M. S.

Freitag, den 12. Dezember: **Schlachtfest.**

Sonnabend: Schweinsknöchel mit Sauerkraut und Rösen.

Sonntag: **Grosses Bockbierfest!**

ff. Bockwürstchen, Schleie usw.

Von nachm. 4 Uhr: Musikalische Unterhaltung: Konzertmeister Rüdiger-Dresden.

Zu dieser fidelen Unterhaltung ladet ergebenst ein **H. Menzel.**



**Waldhaus!**

Sonntag, den 14. Dezbr.

**Bockbier-Fest!**

## Konsumverein für Pulsnitz u. Umg.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Pulsnitz.

### Berichtigung.

Die Haftsumme der Mitglieder beträgt  
am 31. Juli 1912 54 540 M  
" 31. " 1913 57 640 "

Die Zunahme beträgt demnach 3100 M nicht 2080 M wie zuerst berichtet.

Der Vorstand.

E. Emil Klossche. Gustav König.  
Oscar Müller.

Empfehle als passende **Weihnachtsgeschenke:**  
Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen,  
elektrische Taschenlampen,

**Rucksäcke, Wetterpelerinen u. s. w.**  
zu billigsten Preisen.

Gebrauchte Fahrräder jetzt äusserst billig.

**Heinrich Kiessig,**

Fahrradhandlung Bischofheim.

## Männergesangsverein.

Morgen Abend

Übungsstunde.

F. B.



## Sitzung

des land- und forstwirtschaftlichen Vereins zu Pulsnitz

Donnerstag, d. 11. Dez. 1913  
nachmittags punkt 1/4 Uhr.

### Tagesordnung.

1. Vortrag des Herrn Zucht-Inspr. Dietrich: Erfahrungen über Milchkontrollvereine
  2. Geschäftliches.
- Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen der Vorstand.

## Lammfleisch

empfiehlt D. Kreische.

Donnerstag früh

## frischen Seefisch

(kopflös)

empfiehlt Emil Körner.

## Biegenfleisch

liefert E. Kähner, jeden Sonnabend.

Ramenz,  
Berggäßchen Nr. 1.

## Hyazinthen-Gläser,

weiss, blau und grün, empfiehlt H. Reissig.

## Prächtige Haussögen

empfiehlt zu Christfestgeschenken u. s. w.

Kleinstück, Pulsnitz, Albertstr. 275.

Kommen Sie bald, Sie kaufen billig!

Gekleidete **Puppen** in jeder Grösse

im Preise bedeutend herabgesetzt!

Leinen- und Plüsch-Kasten

für Kragen, Manschetten  
Taschentücher, Kravatten,

vorgezeichnet und fertig gestickt,

29, 55, 98 Pf. 1<sup>35</sup> M

**Pelz-Boas**

schwarz und farbig, fehlerfreie Sachen, große Auswahl,

3<sup>95</sup> M bis 19 M.

Sehr grosse Auswahl in vorgezeichneten u. fertigen

**Handarbeiten.**

Kaufhaus Schönwald Grossröhrsdorf.



Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, den reichen Blumenschmuck und die liebevolle Begleitung zur letzten Ruhestätte beim so frühen Hinscheiden unserer unvergesslichen Tochter und Schwester

## Erna Frieda Kockauf

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren

### herzlichsten Dank.

Dank Herrn Pastor Höhne für die herzlichen Tröstungen am Grabe und Herrn Kantor Spannaus für die mit den Schülern gesungene schöne Arie.

Du sankst dahin, wie Rosen sinken,  
Wenn sie in zarter Blüte stehn.  
Du musstest auf ein höheres Winken  
So früh von uns schon schlafen gehn.

Oberlichtenau. Die tieftrauernden Eltern u. Schwestern.

Am Montag Abend 6 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mut. er, Schwieger- und Großmutter

**Frau verw. Wilhelmine Bertha Peters, geb. Schöne**

im 70. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz

**Familie Paul Günther.**

**Familie Max Peters.**

Pulsnitz M. S., Dresden

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3/4 Uhr vom Trauerhause, Pulsnitz M. S., aus statt.

Hierzu eine Beilage.



# Pulsnitzer Wochenblatt

Dienstag, 9. Dezember 1913.

Beilage zu Nr. 147.

65. Jahrgang.

## Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz.** (Der Kupferne Sonntag) ist vorüber. Das Weihnachtsgeschäft hat begonnen. Ueberall steht man weihnachtlich geschmückte Schaufenster, die auf jung und alt zu keiner Zeit so wie jetzt ihre Anziehungskraft ausüben. Der Verkehr in den Straßen der Stadt war am Sonntag ziemlich lebhaft, wenn auch noch nicht ganz so, wie man an den letzten Sonntagen vor Weihnachten gewöhnt ist. Die trockene Witterung vorgestern hatte jedoch immerhin viel Landleute nach der Stadt gelockt. Diejenigen, die ihre Weihnachtseinkäufe zeitig bewerkstelligen, werden auch gestern getan haben und so kann der kupferne Sonntag für unsere Geschäftsleute wohl als ein guter Vorbote für den kommenden silbernen und goldenen Sonntag angesehen werden.

**Pulsnitz.** (Polizeibericht.) Am vergangenen Sonntag wurde von der hiesigen Polizei ein hier fremd zugereister Arbeiter aus Neustadt festgenommen, welcher vom Königl. Amtsgericht Meissen wegen Betruges gesucht wurde. Seine Ablieferung erfolgte noch am selben Tage.

**Pulsnitz.** (Polizei- und Schutzhundverein.) Wie vorauszusehen war, hat der Gedanke, in der Lausitz einen Polizei- und Schutzhundverein zu gründen, überall guten Anklang gefunden. Hat doch der erst vor kurzem neugegründete Verein bereits über 50 Mitglieder zu verzeichnen, welche in allen Teilen der Lausitz wohnhaft sind. Zu einer erstmalig am vergangenen Sonntag im Schützenhause zu Pulsnitz abgehaltenen Versammlung waren 30 Mitglieder erschienen. Hauptzweck der Versammlung war, eine Schau der den Mitgliedern gehörigen, sich zu Polizeizwecken eignenden Hunde vorzunehmen. Es wurden 16 deutsche Schäferhunde und 2 Wiredale-Terrier vorgestellt, worunter sich zum größten Teil sehr gutes Material befand. Daneben verschiedener sachkundiger Herren, so unter anderen des Herrn Töpfermeister Plaguid aus Bischofswerda, des Herrn Obergendarm Schwabe aus Ramenz und des Herrn Polizeiwachmeister Junker aus Pulsnitz, konnte eine zweckentsprechende Beurteilung der vorgestellten Hunde erfolgen. Alles in allem kann man die erste Versammlung mit Hundeschau als gut gelungen bezeichnen und ist zu wünschen, daß der junge Verein im Interesse der guten Sache auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen möge. Alle Freunde und Interessenten der Polizeihundsache werden gebeten, ihre etwaige Anmeldung schriftlich oder mündlich bei dem rührigen 1. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. Becker in Pulsnitz, zu bewirken.

**Ramenz.** (Vieh zählung.) Bei der am 1. Dezember 1913 hier stattgefundenen Viehzählung wurden gezählt: 260 Pferde, 288 Rinder, 625 Schweine, 10 Schafe und 310 Ziegen. Im Vorjahre betrug das Zählungsergebnis: 249 Pferde, 287 Rinder, 578 Schweine, 6 Schafe und 322 Ziegen.

**Bautzen.** 8. Dezember. (Von der Rangier-Lokomotive überfahren) wurde gestern nachmittags auf dem hiesigen Bahnhofe der Weichenwärter Christoph August Nowotny. Der Verunglückte, der Mitte der 50er Jahre alt und Familienvater war, ist sofort tot gewesen, da ihm die Räder auch über den Kopf gegangen sind.

**Bautzen.** (Der Streit zwischen Ärzten und Krankenkassen.) Die hier nicht ohne Aussicht auf eine Einigung geführten Verhandlungen zwischen Ärzten und Krankenkassen sind am Sonnabend ärztlicherseits abgebrochen worden, da die hiesige Ortskrankenkasse, entgegen ihrer schriftlichen Mitteilung, erst bei Ablehnung ihres letzten Vorschlags Rassenärzten auszuscheiden, ohne eine von ihr bis zum 6. d. M. gewünschte Antwort abzuwarten, bereits vorher durch Inserate in auswärtigen Zeitungen für sich und „einige Krankenkassen Bautzens“ Rassenärzte sucht.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Straßburg, 7. Dezember. (Zum 100. Jahrestag der 99. Infanterie-Regiments) hat Sonnabend nachmittags um 5 Uhr Zabern verlassen und zwar mit ihm auch Leutnant Freiherr von Forstner. Während alle Offiziere den Helm trugen, erschien von Forstner in der Mütze. Das ist jedenfalls darauf zurückzuführen, daß sich von Forstner seit einigen Tagen krank gemeldet hat. Es wird aber auch dem Straßburger Korrespondenten der Frankfurter Zeitung aus Zabern mitgeteilt, daß von Forstner selbst erzählt habe, daß er aus dem Armeeverbande so gut wie entlassen sei und daß er sich nunmehr auf das Abiturientenexamen vorbereiten würde. Auch beim Auszuge des 2. Bataillons war eine größere Menschenmenge in den Straßen und am Bahnhof versammelt. Kreisdirektor Maßl

und Generalmajor von Kühne hatten sich eingefunden doch fanden nicht die geringsten Demonstrationen statt. Auch nicht, als Leutnant von Forstner sichtbar wurde.

**Berlin, 8. Dezember.** (Der Reichskanzler und die Zaberner Vorfälle.) Der Reichskanzler wird bei der Staatsberatung erneut auf seine Haltung zu den Zaberner Vorgängen zurückkommen. Von der Sozialdemokratie hat man bei den übrigen bürgerlichen Parteien, die dem Mißtrauensvotum gegen den Kanzler zustimmten, sondiert, ob von ihnen weitere Folgerungen aus ihrer Abstimmung beabsichtigt werden. Wie verlautet, haben sich die betreffenden Parteien zunächst ablehnend verhalten, da man vorerst die weiteren Äußerungen des Kanzlers abwarten will.

**Berlin, 8. Dezember.** (Die Militärmission für die Türkei beim Kaiser.) Die Mitglieder der deutschen Militärmission für die Türkei, Generalleutnant Iman von Sanders, Oberst Bronsart von Schellendorf, Oberst Weber, Major von Selemann, Major von Strempel, Major Perrinet von Chauvenay, Hauptmann von König, Oberleutnant Mühlmann, Militärintendanturarzt Buchardt, Oberstabsarzt Professor Dr. Mayer und Major Nicolai, werden heute vormittag vom Kaiser zur Verabschiedung vor ihrer Ausreise nach dem Orient empfangen. Mit dem fahrplanmäßigen Zuge 10 Uhr 58 Minuten waren die Herren auf der Wildparkstation eingetroffen, wo mehrere Hofequipagen ihrer warteten, um sie zum Neuen Palais zu bringen. Dort wurden sie im Musiksaal vom Kaiser empfangen.

(Der Reichstag.) Die Stärke der Fraktionen des Reichstages nach dem Stand vom 4. Dezember ist folgende:

Sozialdemokratie	110
Zentrum	88
Nationalliberale	46
Konservative	43
Volkspartei	43
Polen	18
Reichspartei	12
Elb-Lothringer	9
Wirtschaftliche Vereinigung	7
Welfen	5
Reformpartei	3
Wilde	8

Erledigt sind zurzeit 5 Mandate (Leobschütz, Rosenberg, Offenber, Zerchow und Köln-Land). Seit dem Zusammentritt des Reichstages haben bis jetzt 24 Erbschaften stattgefunden und zwar 15 infolge des Todes des bisherigen Inhabers (Traeger, Bachmeier, Dr. Will-Schlettstadt, v. Normann, Förster, Will-Stolz, Dr. Schaebler, v. Kapfengst, Frhr. v. Thünefeld, Frhr. von Massen, Rader, Graf v. Kanitz, Kohl, Dr. Lender und Bebel), 5 infolge Mandatsniederlegung (Frhr. v. Herling, Dr. Becker-Köln, Koeren, Dr. Kaempf und v. Halem), 4 infolge Ungültigkeitserklärung (Pauli-Hagenow, v. Dersgen, Vietmeyer und v. Kröcher).

**Braunschweig, 8. Dezember.** (Auflösung der braunschweigischen Welfenpartei.) Vorigen Sonntagabend hielt hier die Landesrechtspartei (Welfen) ihren 19. außerordentlichen Parteitag ab. Graf von der Schulenburg stellte den Antrag, die Partei aufzulösen, da die Ziele, die sie die Partei gesteckt, mit dem Einzug des Herzogs erreicht seien. Gegen diesen Antrag ergab sich seitens der Mitglieder energischer Widerspruch. Die meisten waren der Ansicht, daß ein starkes Zusammenhalten der Partei unbedingt notwendig sei. Es gelte den Krieg bis aufs Messer gegen die „Freunde“, die sich jetzt um die Partei und um den Herzog zu scharen wüßten, und um dem Herzog den Rücken zu stärken. Vor diesen „aalglatten“ und „schweißwebelnden Freunden“ müsse man die Person des Herzogs bewahren. Trotz dieses Widerspruches wurde beschlossen, die Landesrechtspartei aufzulösen.

(München als Festort des nächsten Turnfestes?) Der Turngau München ist mit dem Münchner Magistrat in Verbindung getreten, um zu veranlassen, daß das nächste Deutsche Turnfest in München abgehalten werde.

(Die 27. Generalversammlung des Evangelischen Bundes) wird vom 26.—29. September 1914 in Nürnberg stattfinden. Die ersten vorbereitenden Versammlungen fanden im November in Anwesenheit des geschäftsführenden Vorsitzenden des Bundes, Direktor Everling, in Nürnberg statt. Es konnte der äußere Rahmen für die Veranstaltung festgelegt und eine erfreuliche und verständnisvolle Teilnahme für die geplante protestantische Rundgebung in allen Kreisen der Nürnberger Protestanten beobachtet werden.

**Italien.** Rom, 8. Dezember. (Ausöhnung des Vatikan mit Italien.) Graf della Torre, der Präsident des italienischen Volksvereins, hielt gestern auf dem Mailänder Katholikentag eine Rede, der von den politischen Kreisen außerordentliche Bedeutung beigegeben wird. Graf della Torre predigte nicht geringeres als die Ausöhnung des Vatikan mit Italien. Ohne auf eine bestimmte Art der Lösung der Frage einzugehen, erklärte der Graf, der Vatikan

wolle auf die Ansprüche der weltlichen Herrschaft verzichten und sich mit der religiösen begnügen.

**Frankreich.** Paris, 7. Dezember. (Vorschläge zum Schutze des Soldaten im Kriege.) Der belgische Arzt Dr. Laurent veröffentlicht in einer medizinischen Fachzeitschrift eine Studie über seine Erfahrungen in den Balkankriegen. Er führt aus, daß sich die meisten Schußwunden am Kopf und an der linken Hand befinden, infolge der liegenden Stellung hinter Deckungen. Die Krpswunden sind mit über 50 Prozent schuld an sämtlichen Todesfällen. Dr. Laurent schlägt nun vor, den Kopf des Soldaten besser zu schützen, was durch einen solideren Helm geschehen könnte. Er glaubt, daß es möglich sei, diese Wunden, wenn auch nicht völlig harmlos zu machen, so doch durch entsprechenden Schutz des Kopfes mittels Stahlplatten derart abzuschwächen, daß sie nicht mehr tödlich wirken. Ebenso könnte durch kleine Stahlplatten, die am Gewehr angebracht werden, die linke Hand geschützt werden. Auch wäre es vielleicht angebracht, Herz- und Magengegend ebenfalls durch kleine Stahlplatten zu schützen. Auf diese Weise würde man die Todesfälle auf einen ganz minimalen Prozentsatz herabdrücken können.

**Paris, 8. Dezember.** (Zur Bildung des französischen Kabinetts.) Senator Doumergue wird am Donnerstag sein Kabinett dem Parlamente vorstellen. Er übernimmt trotz verschiedener Angriffe auch das Ministerium des Auswärtigen. Monis wurde für die Justiz, Bienvenu Martin für das Innere gewonnen. Auch Cocheris nahm nach einigen Zögern ein Portefeuille an. Dadurch erscheint die Lebenskraft des neuen Ministeriums gebessert.

**Paris, 7. Dezember.** (Ein Konkurrenzunternehmen für die deutschen Schiffahrtsgesellschaften.) Die französischen großen Schiffahrtsgesellschaften, die bereits seit Jahren auf Mittelstrecken, um den deutschen Schiffahrtsgesellschaften Konkurrenz machen zu können, haben eingesehen, daß sie sowohl in Bezug auf Komfort wie Verpflegung die größten Anstrengungen machen müssen, um auf die gleiche Höhe zu gelangen. Zur Ausführung dieser Pläne haben sich jetzt die Compagnie de Navigation Subatlantique und die Compagnie generale transatlantique zusammengeschlossen.

**Griechenland.** Athen, 8. Dezember. (Demonstrationen in Epirus.) Große Demonstrationen gegen die englischen Vorschläge für die Grenzregulierung zwischen Albanien und Epirus fanden gestern in ganz Epirus statt. Tausende und Abertausende von bewaffneten Männern und Frauen nahmen daran teil. Die Gärung in Epirus ist nicht zu unterschätzen. Die Bewohner sowohl in den städtischen Gebieten als auch in den griechischen Grenzstrichen sind bis an die Zähne bewaffnet und stehen unter Führung tüchtiger Offiziere. Das griechische Offizierkorps besteht nämlich zum großen Teil aus Epiroten.

## Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Sitzung vom 6. Dezember 1913.

Sonnabendstimmung! Zu ungewöhnlich früher Stunde, um 10 Uhr vormittags ist man bereits beisammen, um nicht gar zu spät Schluß zu machen und demgemäß ist es kein sehr großes Häuflein, das bei Fortsetzung der Interpellation über die Arbeitslosenversicherung zur Stelle ist. Neues kommt man nicht zu hören, und so schließt denn nachdem noch einige kleine Höflichkeit gesprochen, die Interpellation. Es folgt nun die konservative Interpellation wegen Hinausschiebung resp. Abänderung der Krankenversicherung der Dienstboten, die der konservative Graf Westarp begründete. Er meint, die Sache habe keine so große Eile, und es sei verfehlt, hinsichtlich der Krankenkassenbehandlung Arbeiter und Dienstboten gleichzustellen. Redner empfiehlt in den Versicherungen einen Ausgleich zu schaffen, um die große Belastung, die die Versicherung mit sich bringt, zu mildern, und in erhöhtem Maße private Versicherungsgesellschaften zuzulassen. Mit seinen Wünschen hatte er bei Herrn Delbrück kein Glück. Der Staatssekretär meinte, seit drei Jahren schwebte die Angelegenheit, in den beteiligten Kreisen habe stets Übereinstimmung geherrscht, und erst jetzt im letzten Moment würden Einwendungen gemacht. Allerdings muß der Staatssekretär selbst zugeben, daß die jetzt auftauchenden Schwierigkeiten an den Ausführungsbestimmungen lägen, und hierüber sei er selbst erstaut. Gleichwohl müsse man abwarten, wie die Dinge laufen, vorläufig könne keine Veränderung eintreten. Demselben Standpunkt vertrat aus dem Hause die Abg. Giebel, Sozialdemokrat und Becker, Zentrum. Damit war der Sach' ein Ende gemacht, und bei einem eingebrachten Vertagungsantrag stellte sich die Beschlussunfähigkeit des Hauses heraus und bereits um 3 Uhr konnte man vergnügt heimwandern. Montag fällt die Sitzung aus, am Dienstag vormittag dürften Fraktionsitzungen stattfinden, da an diesem Tage die Staatsleitung endlich beginnt, und man dem Reichskanzler trotz der ursprünglichen entgegengeetzten Absichten bei dieser Gelegenheit doch noch einiges über Zabern nachsagen wird, das auch heute noch im Reichstage Gegenstand lebhafter Debatten war — allerdings nur in den Wandelgängen und im „Spinatfaal“.



Vermischtes.

(Der falsche Baron.) Vor einigen Tagen wurde in den Nachstunden von einem Kriminalkommissar auf dem Hauptbahnhof in Leipzig ein Mensch angehalten, der sich als Baron v. Teichendorf, der in Argentinien geboren sein wollte, ausgab. Wohl oder übel mußte der Baron zur Bahnhofs- wache mitgehen. Ueber seine Arretur tat der Baron, der mehrere Sprachen beherrscht und ein äußerst gewandtes Benehmen an den Tag legte, sehr entrüstet und drohte mit allerhand Beschwerden. Trotzdem wurde er einem eingehenden Verhör unterzogen. Als Offizier wollte er früher bei der Amerikanischen Handelsmarine gestanden und diesen Beruf aus Gesundheitsrücksichten aufgegeben haben. Zurzeit wollte er sich auf einer Erholungsreise befinden. Auf den Namen Baron v. Teichendorf zeigte er ein Ausweispapier, das man für echt halten konnte, inhaltlich dessen er vor einigen Jahren mit seinem Handelsschiff dem deutschen Kriegsschiff „Nürnberg“ bei einem Aufstand zu Samoa seine Hilfe freiwillig angeboten und für seine erfolgreichen Dienste mit einem Ehrenzeichen für Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet war. Seine Vorfahren, die deutscher Abstammung seien, sollten im 17. Jahrhundert nach Amerika ausgewandert sein. In der letzten Zeit wollte es ihm in der Welt, die er zum größten Teil bereist, nicht besonders gut ergangen sein. Den ganzen Angaben stand die Kriminalpolizei skeptisch gegenüber. Sie nahm eine Leibesvisitation bei dem Baron vor. Ein Dolch im Etui, den er an der Seite befestigt unter dem Jackett verborgen, bei sich führte, war das erste, was man fand. In den Tiefen seiner Taschen fand man ein Schreiben einer Polizeibehörde auf den Namen v. Teichendorf, inhaltlich dessen er erst kürzlich aus dem Königreich Preußen als lästiger Ausländer ausgewiesen war. Beim weiteren Nachsehen seiner Effekten fand man auf den Namen v. T. den Rest einer Anklageschrift, aus der hervorging, daß er sich bei einer Staatsanwaltschaft in Haft befunden hatte. Nach längerer Vernehmung gab er dann auch zu, daß er bis vor einigen Tagen zehn Monate Gefängnis in Preußen verbüßt habe, blieb aber weiter dabei, daß v. Teichendorf sein richtiger Name sei. Obwohl v. T. ein amtliches Schreiben auf diesen Namen im Besitz hatte und er unter diesem Namen gerichtlich verurteilt war, so hatte man doch Zweifel an der Identität des Barons. Die Kriminalpolizei behielt ihn in Haft und führte eine umfangreiche Untersuchung. Ueber seine Person wollte sich T. nun nicht weiter auslassen und gab zu verstehen, daß er sonst eine Auslieferung an Südamerika zu gewärtigen haben könnte. Ueber seinen Reisepaß machte er widersprechende Angaben. Einmal wollte er einen solchen in Argentinien ausgestellt erhalten, ihn dann aber vernichtet haben, weil ein darin befindlicher Vermerk über sein Vorleben ihn an seinem Fortkommen, insbesondere in Deutschland, hinderlich gewesen wäre, ein anderes Mal gab er zu verstehen, daß er ohne Paß von Argentinien gerückt sei. Die Vermutung, daß man es u. a. mit einem Menschen zu tun hatte, der überhaupt kein Ausländer, sondern ein Deutscher sei, der sich der Militärpflicht entziehe, sollte sich bald bestätigen. Innerhalb kurzer Zeit gelang es der Kriminalpolizei, die Identität des Festgenommenen festzustellen und den Herrn Baron zu entlarven. Die Untersuchung ergab, daß v. T. mit einem Matrosen Sch. identisch ist, der vor 1 1/2 Jahren von der Kaiserlichen Marine in Kiel desertiert war. Seit dieser Zeit hatte Sch. sich planlos in der Welt umhergetrieben. Eine Zeitlang will er auf Kohlendampfern, die zwischen Bremen, Hamburg, Lübeck über Emden nach Antwerpen verkehrten, als Seemann tätig gewesen sein. Nachdem er sich neue Kleidung verschafft hatte, zog er als Baron v. Teichendorf durch die Welt, und er will nach seinen Darstellungen manches Abenteuer in der Zeit erlebt haben. Auch nach dieser Richtung wird die Kri-

minalpolizei die Untersuchung weiterführen. Man nimmt an, daß Sch. auf dem Gebiete eines Heiratschwindlers und Hoch- faplers sich mit Erfolg betätigt haben wird.

Jederzeit

werden Quartals- und Monats- Abonnements sowohl von der Expedition als auch von sämtlichen Postanstalten, Landbriefträgern und unseren Zeitungsboten angenommen.

Magdeburger Wettervorhersage für den 10. Dezember. Zeitweise heiter, vielfach wolkig, etwas kühler, noch etwas Niederschläge in Schauern.

Dresdner Produkten-Börse, 8. Dezember 1913.

Wetter: Kalt. — Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, feucht und beschädigt, 150—165 M, braun, neuer 74—78 Rilo 177—183 M do. neuer 77—78 Rilo 186—188, russ., rot 218—228 M, Kansas 226—231 M, Argentinier 226—229 M, Duluth Spring I 229 bis 230 M, Manitoba 3 und 4 221—227 M — Roggen, feucht und beschädigt, 140—148 M, inl. 71—72 Rilo 154—156 M, do. 73—74 Rilo 158—160 M, Sand, 71—74 Rilo, 157—162 M, — russischer 171—175 M. Gerste, sächs. 166—180 M, schles. 171 bis 183 M, pol. 171—183 M, böhm. 183—198 M, Futtergerste 135 bis 153 M. — Hafer, sächsischer 148—158 M, beschädigter 131—146 M, do. neuer — M, schlesischer 148 bis 158 M, russ. — M, amerit. 153—155 M. — Mais, Cinquinte 189—197 M, Rundmais 151—153 M, amerit. Witeb- Mais, beschädigter 151—159, La Plata, gelber, 153—155 M alter, — do. neuer — M. — Erbsen, Futter und Saat 175 bis 195 M. — Wicken 180—200 M. — Buchweizen, inl. 200—210 M, do. fremder 220—225 M. — Oelseen, Winter- raps, Scharf, trocken — M, do. tr. — M, do. feucht — M. — Ceisnaat, feine 255—260 M, mittlere 235—245 M, La Plata 240 M, Bombay 255 M. — Rüböl, raffiniertes 72 M. — Rapskuchen (Dresdner Marken) lange 13,50 M, runde — M. — Ceintuchen (Dresdner Marken) I 16,50 M, II 16,00 M. — Malz, 29,50—31,00 M. — Weizenmehle (Dresdn. Marken), Kaiserauszug 34,50—35,00 M, Grießler Auszug 33,50—34,00 M, Semmelmehl 32,50—33,00 M, Bäckermundmehl 31,00—31,50 M, Grießlermundmehl 23,50 bis 24,50 M, Bohnmehl 18,50—20,00 M. — Roggenmehle (Dresdn. Marken), Nr. 0 25,00—25,50 M, Nr. 0/1 24,00—24,50 M, Nr. 1 23,00—23,50 M, Nr. 2 20,00—21,00 M, Nr. 3 18,00—19,00 M, Futtermehl 12,60—13,40 M. — Weizenkleie (Dresdn. Marken), grobe 10,40—10,80 M, feine 9,60—10,00 M. — Roggenkleie (Dresdner Marken) 11,00—11,40 M.

Bericht über die Warenpreise im Großhandel in der Städtisch. Hauptmarkthalle zu Dresden am 5. Dezember 1913.

Marktlage: Wild und Geflügel ruhig. Geräucherter Fisch- waren begehrt. Obst und Südfrüchte etwas schwächer. Grün- waren ausreichend vertreten und zufriedenstellend abgesetzt. Kartoffeln preisstabil. Eier Butter Käse unverändert. Rotwild 50—55 Pfg., Damwild 60—65 Pfg., Rehwild 70—75 Pfg., Gänse 75—80 Pfg. für 1/2 Rilo. Hain im Fell 4—4,30 M, Kaninchen 80—120 Pfg., Fasanehähne 2,50 bis 3 M, Fasanehühner 2—2,50 M, Enten 2—4 M, alte Hühner 2—3,50 M, junge Hühner 1,40—2,50 M, Tauben 55—70 Pfg.

per Stück. Molkereibutter 145—150 M, Landbutter 125 bis 130 M, Koch- und Backbutter 115—130 M, Schweizerkäse 90 b. 110 M Margarine 40—80 M für 50 Rilo. Landeier 7,00—7,50 M, Böhmisches 5,45 M, Russisches 5,25 M, Kalkeler 4,30—4,40 M für 60 Stück. Honig 65—120 M für 50 kg. Musapfel 10 bis 15 M, rote Stettiner 18—23 M, graue Reinetten 20—25 M, rote Reinetten 18—23 M, Eisreinetten 18—25 M, steier- märkische 12—25 M, Tiroler 10—22 M, italienische 10—20 M, Tafelbirnen 20—25 M, Kochbirnen 15—18 M, ausländische Weintrauben 45—50 M für 50 Rilo. Amerikanische Äpfel 1 Faß 60/65 Rilo brutto 26—34 M, spanische Äpfel 200er Riste 10,50—12 M, 300er 11,50—13 M, 420er 18,50—20 M, 714er 23—25 M, Citronen Riste 300er 9—13 M, Blumentohl 16 bis 40 M, Rotkraut 10—20 M, Welschtraut 10—22 M, fremder Kopfsalat 10—11 M für 100 Stück. Rosenohl 20—40 M, Weißtraut 2,30—2,50 M, Grüntohl 4 M, Spinat 3—4 M, Paradiesäpfel 35—50 M für 50 Rilo. Karotten 1,20—3,20 M für 60 Bsch. Kohlrabi 1,50—4 M, Sellerie 1—10 M, hiesigen Kopfsalat 2—8 M für 60 Stück. Siefige Kartoffeln 2,30—3 M, Salatkartoffeln 3,50—6 M für 50 Rilo. Champignons 1,20 bis 1,50 Pfg., M, getrocknete Steinpilze 2,50—3,00 M für 1/2 Rilo.

Berliner Fondsbörse.

Die etwas zuverlässig gestimmten Wochenberichte unse- rer Großbanken, ferner Kaufordres aus der Provinz, ließen die Börse in fester Haltung einsehen. Im Vordergrund des Interesses standen wieder Canadaaktien, da verlautete, daß die Bahn ihren Landbesitz aufstellen wolle. Auch für Orientbahn und türkische Tabakaktien herrschte einige Nachfrage. Von Schiffahrtsaktien lagen Hansa, Hamburg Süd, sowie Paket- fahraktien infolge Deckungskäufen fest. Von Elektrowerten zeichneten sich elektrische Licht und Kraft als fest aus. Im weiteren Verlaufe trat aber eine Abschwächung hervor, aus- gehend von Canada, da verlautete, daß eine Kapitalserhöhung bevorstehe. Auch die Erhöhung des Privatdiskonts um 1/8 % verstimmt. In der dritten Börserunde machte sich aber wie- der Kaufstift speziell für Montanwerte bemerkbar, besonders wurden Selsenfirchener bevorzugt. Die Börse schloß in fester Haltung.

Berliner Getreidebörse.

Infolge der kalten Witterung war die Tendenz für Wei- zen eine feste. Roggen lag dagegen etwas schwächer, weil Rußland als Abgeber auftrat. Hafer blieb nur in feiner Ware beachtet. Mais etwas höher, Mehl und Rüböl still.



Ein Oekter-Pudding

aus Dr. Oekter's Puddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. — Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

Als Nachspeise ist er eine wohlgeschmeckende Erfrischung, die jedermann will- kommen ist. Mit frischen gekochten oder eingemachten Früchten, einer Frucht- oder Vanille-Sauce angerichtet, wird jede Hausfrau Ehre damit einlegen.

Für die Kinder gibt es wohl kein besseres Nahrungsmittel, um so mehr als der in Dr. Oekter's Puddingpulvern enthaltene besondere Zusatz von phosphorsaurem Kalk die Bildung kräftiger Knochen günstig beeinflusst. Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie Kinder jeden Alters solch einen Oekter-Pudding bis auf den letzten Rest verzehren.

Heimat!

Original-Roman von A. M a r b u.

3) (Nachdruckverboten.)

Ich bin daheim fremd geworden. Ob auch nur eine einzige Hand zu freundslichem Willkommen sich mir entgegen- strecken wird, steht dahin.

„Aber lieber junger Freund —“

„Was machts, Herr Kapitän?“ unterbrach Eckart den ihn betroffenen anschauenden Schiffskommando in erzwingen leichtem Tone. „Duldets mich nicht auf deutschem Boden, dann — ich sagte es Ihnen schon mal — sage ich ihm auf Nimmerwiederkehr Valet und Ihre „Teutonia“ trägt mich zurück übers Weltmeer.“

2.

Es war um die Mittagstunde eines köstlichen Septem- bertages. Vom wolkenlosen, lichtblauen Himmel sandte die Sonne ihre Blutgeschosse fast senkrecht hernieder, Straßen und Plätze der deutschen Reichshauptstadt mit blendendem Licht überglänzend.

Wie stets um diese Tageszeit bewegte sich „Unter den Linden“ eine unabsehbare Menschenmenge auf und ab, an den Straßenübergängen sich stauend, bis die den Weg sperrenden Hindernisse in Gestalt von Wagen, Droschken, Omnibussen umf. besetzt und die Uebergänge für die Fußgänger wieder passierbar wurden. Passanten, die Eile hatten, weiter zu kom- men, besonders an der „Kranzlercke“, wo die verkehrsreiche Große Friedrichstraße „Unter den Linden“ mündet.

An diesem schönen Herbsttag mit seinem erhöhten Leben und Treiben wars für ängstliche Fußgänger ein fast gefäh- rliches Unternehmen, den Straßenbaum zu überschreiten. Gleich- sam eine unaufhörliche Kette von unaufhörlicher Länge bil- dend, folgten einander Gefährte der mannigfachsten Art, da- zwischen und an den Seiten bewegten sich Kleinverkäufer von allerlei möglichen und unmöglichen Warenbeständen, die sie auf Roll- und Zugwägelchen transportierten. Der mitten auf dem Fahrdamm hoch zu Roß haltende Schutzmann hatte hier rechts und links und geradeaus die langen Straßenlin- nen zu überschauen. Es bedurfte seiner vollen Aufmerksam-

keit zur Vermeidung von Unglücksfällen durch laute Zurufe und bezeichnende Winke mit der erhobenen Hand Unvorsichti- ge zu warnen.

An der „Kranzlercke“ hatte sich abermals eine zum Warten verurteilte Fußgängerchar angesammelt. Nicht an der Vordschwelle standen zwei junge Damen, hohe, schlanke Gestalten. Beide trugen ein gleiches Straßenkostüm von dunkelblauem, feinem Wollstoffe, dazu einen dunkelblauen, runden Hut mit passendem Federtuff. Ungeachtet der an- spruchslosen Einfachheit in der äußeren Erscheinung machten sie beide einen unverkennbar vornehmen Eindruck. Ansehen- den hatten sie in einem der großen Geschäfte Einkäufe ge- macht, denn ein herrschaftlicher Diener in dunkler Livree, mit Paketen beladen, folgte in respektvoller Entfernung und stand nun wartend, gleich seinen Damen, ein paar Schritte hinter ihnen.

„Dies ewige Warten ist unerträglich, wir werden noch den Zug verpassen“, sagte die junge Dame halblaut zu ihrer Begleiterin.

Die Ältere und Größere zuckte schweigend die Schul- tern, ohne ein Zeichen von Ungebuld. In dem lieblichen, feinen Antlitze der Anderen drückten dagegen die sprechenden Minen wachsende Unruhe aus, auch die kleinen Fülze tripp- elten ungeduldig, während die kleinen Mädchenaugen mit einem Gemisch von Mißmut die Straße entlang blickten. Wollte denn die Wagenreihe kein Ende nehmen? Ja — doch — endlich die letzte Droschke, nun galts ohne Säumen die Straße zu überschreiten, ehe neu auftauchende Hinder- nisse den Weg abermals versperrten.

„Jest komm schnell, Marie Luise, schnell!“

Noch während ihrer hastig hervorgestohlenen Aufforde- rung stand die junge Dame schon auf der Fahrstraße und eilig weiterlaufend, ohne nach ihrer Begleiterin sich umzu- schauen, auch der ihr geltenden warnenden Zurufe nicht ach- tend, hatte sie bereits die Mitte des breiten Fahrdammes er- reicht, als plötzlich ein von feurigen Rennern gezogener Wa- gen um die Ecke der „Linden“ laufend in die Große Fried- richstraße einbog. Im nächsten Augenblick drohten die Pfer- dhupe die einzelne Straßenpassantin zu erreichen und zu Boden zu reißen; vergeblich war des entsetzten Rutschers Bemühen, den rasenden Lauf seiner Rosse zu hemmen, die graufie

Katastrophe schien unabwendbar, aus der schreckerstarrten Zu- schauermenge erklang ein markerschütternder Aufschrei. Von diesem Schrei, mit dem ein vielstimmiges „Zurück! Zurück!“ sich vermischte, völlig verwirrt, stand die junge Dame mitten in der Straße, wie an den Boden gewurzelt, unfähig, sich zu bewegen, schon spürte sie in nächster Nähe den dampfen- den Atem der unter straffem Zugelruck sich bäumenden Rosse, aber auch im gleichen Augenblick fühlte sie sich von starkem Arm umfaßt und einige Schritte rückwärts gezogen.

Im nächsten Augenblick fauste der Wagen vorüber.

Halb bemunungslos und willenlos überließ sich die zit- ternde Mädchengestalt der sicheren Leitung ihres Retters, dem es zunächst darum zu tun war, seinen Schützling den sie ner- glerig umringenden Gaffern zu entziehen. Suchend umher- blickend gewahrte er ganz in der Nähe die Konditorei von Buchholz; seine, wie die Schritte der Dame dorthin lenkend, sagte er freundlich ermunternd:

„Gnädiges Fräulein bedürfen notwendig einer kurzen Erholung, ehe Sie Ihren Weg fortsetzen. Wollen Sie ge- statten —“

„Herta, liebstes Herz.“ unterbrach den Sprecher eine weibliche Stimme, vibrierend in seelischer Erregung, „o Gott! wie konntest Du nur? ...“

Ohne einen Blick für den die Gerettete stützenden Herrn riß die vorhin „Marie Luise“ genannte Dame die jüngere Schwester an sich, das totenbleiche Gesicht der schon verloren geglaubten mit Küffen bedeckend. Sie hatte ihr nachstürzen wollen, wurde aber mit Gewalt zurückgehalten, bis die Ret- tung vollzogen war.

Gerettet! Es geschah selten, daß die in Selbstbeherr- schung geübte Marie Luise von der Uebermacht einer leben- schaftlichen Gefühlswallung sich bis zur Selbstvergessenheit hinreißen ließ. So — obgleich unter den schnell wechselnden Empfindungen von Unwillen, Schreck, Freude noch jede Fi- ber in ihr zitterte, fand sie auch jetzt ihre Fassung wieder. Ohne die noch wie ein Espenlaub bebende Schwester aus ihren Armen zu lassen, erhob sie langsam ihr Haupt.

„Mein Herr —“

Der schön geformte Mund verstummte. Der, dem die Rede gelten sollte, war verschwunden. Ihre großen, blauen Augen schauten mit einem Gemisch von Bestürzung und Ver-



# Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe, für Schürzen, Gürtel und Hosenträger

Ständig großes, reichfortiertes Lager von 30—60 Maschinen  
Bequeme Raten! ————— 10 Jahre Garantie!  
Feder Unterricht, auch in Spezial-Apparaten

## Spezialwerkstatt f. Nähmaschinen aller Fabrikate

Man kaufe von keinen Agenten ausländischer Unternehmungen und bevorzuge die vollkommeneren, vom Sachmann verkaufte, bedeutend billigere gute deutsche Nähmaschine  
Billige, aber feste Preise! — — Reelle sachmännische Bedienung!

Gegründet **Oskar Hiede, Kamenz** Gegründet  
- 1880 - - 1880 -

Inhaber: Johannes Hiede, Mechanikermeister

NB. Zwecks Besuch bei Reparaturen u. s. w. bitte gefällige Wünsche per Zettel im Ratskeller in Pulsnitz abzugeben. — —



**Das beste  
Weihnachtsgeschenk  
ist ein gutes  
Buch**

Reiche Auswahl in Bilderbüchern  
Jugendchriften, Geschenkliteratur  
finden Sie bei  
**Hermann Ruttig**  
B. v. Lindenau Buchhandlung.

## Wilh. Prescher Nachf., — Inhaber: — Emil Großmann, Obersteina

Schnitt- und Wollwaren-Geschäft

Empfehle in großer Auswahl (neu eingetroffen): Lamas und Halblamas, wollene und halbwollene Rockzeuge, Hemden und Jackenbarchent, Vorhemdchen, Kragen und Schlipse, Jacken und Armelwesten, Strümpfe und Socken, Unterhosen, Bettzeuge, Inletts und Bettücher, Tisch-, Hand-, Wisch- und Taschentücher in weiß und bunt und vieles andere mehr zu möglichst billigen Preisen.

**Siegerin**

Unübertroffen feinste  
Süßrahm-Margarine

In allen besseren Geschäften  
erhältlich!

**Palmato**

Anerkannt beste  
Pflanzenbutter-Margarine

Allein. Fabrikanten: A. L. MOHR,  
G.m.b.H., Altona-BAHRENFELD.

## Nervenbalsam

Schutzmarke  
„Doppelkreuz“

stärkt Nerven, Muskeln, Glieder. Herr  
Reufert, inval. Fabrikarbeiter in Klosterfreiheit,  
schreibt: „Der Balsam leistet mir vor allen  
anderen Mitteln die besten Dienste gegen Muskel-  
und Nerven Schwäche.“ Flasche 50 Pf. und  
1 M. in den Apotheken. Echt mit Schutzmarke  
„Doppelkreuz“ verlangen! Gleichzeitig empfohlen  
bei Nerven Schwäche, Kopfschmerz, Doppelschmerz,  
Pestillen Schutzmarke „Doppelkreuz“ 50 Pf.  
und 1 M., Gichtwatte „Doppelkreuz“ 50 Pf.

legenheit suchend umher. Eben, es war kein Irrtum, bog die hohe Gestalt des Retters um die „Kranzlercke“. Rasch sich anammelnde neugierige Gaffer bildeten um die Damen einen Kreis, den der mit Paketen beladene Diener fast gewaltsam durchbrechen mußte, um zu seiner Herrschaft zu gelangen.

„Holen Sie einen Taxameter, wir warten bei Buchholz,“ sagte Marie kurz befehlend und dann zur Schwester, das schöne stolze Gesicht hinabbeugend, fügte sie mit weich klingender Stimme hinzu: „Herta, bitte nimm Dich zusammen, wir können doch hier nicht stehen bleiben.“

Sie hatten noch nicht zwanzig Schritte bis zu der bekannten Konditorei zurückzulegen, aber kaum fiel die Ladentür hinter den hochgewachsenen Mädchengestalten ins Schloß, als Herta im jetzt erst voll erwachten Bewußtsein von der Größe der Gefahr, in der sie geschwebt, in fassungsloses Weinen ausbrach.

Vergeblich spähte Maria in den freundlichen Räumen, die, wie fast zu jeder Tageszeit, so auch in dieser Stunde, voll besetzt waren, nach ein paar leeren Plätzen umher, als eine der jungen Verkäuferinnen, den Wunsch der Damen nach Alleinsein erratend, rasch die Türe zu einem Privatkabinett öffnete und zum Eintreten auffordernd höflich sagte: Bitte meine Damen, hier sind Sie unbelästigt.“

Marie Luise dankte freundlich, bestellte eine Erfrischung, geleitete Herta zum Divan und sagte mitleidig: „Weine Deinen Schrecken nur aus, Du armes Ding.“

Sie selbst schritt in dem kleinen Raume geräuschlos auf und ab, bis nach Verlauf einiger Minuten die Verkäuferin mit den gewöhnlichsten Erfrischungen eintrat und zugleich des Dieners Meldung: „Daß die Droschke vorgefahren“ überbrachte.

„Sie soll warten,“ entschied Marie Luise. Sie ließ sich neben der noch leise schluchzenden Schwester nieder, zog ihr sanft das tränennasse Batisttuch vom Gesicht und sagte freundlich beschwichtigend:

„Der Tränen sind jetzt genug geflossen. Beruhige Dich doch endlich, Kleine. Du bist ja der großen Gefahr glücklich entronnen, hast wahrlich Ursache, Gott und Deinem unbekannten Retter dankbar zu sein.“

„Mein Retter, Gott, — ja — wo ist er, daß ich ihm danke?“ stammelte Herta, nach Fassung ringend.

„Er hat sich unserem Dank entzogen in dem Augenblick, als ich noch unter dem vollen Eindruck des grauenvollen Schauspiels Dich, die Unversehrte in meine Arme schloß.“

„D —!“ Ein Schauer durchrannt Hertas zarte Gestalt, aber, Marie Luise, wir müssen ihn finden, ich verdanke ihm ja doch mein Leben! Jetzt fasse ichs erst, kam er einen Moment später, hätten die Pferdehufe mich zu Boden gerissen und zertritten. Wir werden den Edelmütigen suchen, nicht, Marie Luise?“

„Wer weiß,“ entgegnete die Genannte nachdenklich, ob dem Unbekannten damit gedient wäre? Ich glaube es kaum. Sein rückwärtsvolles Verschwinden bedeutet einen freiwilligen Verzicht auf unseren Dank, der natürlich in unserem Herzen bestehen bleibt, wenn wir auch nie Deinem Beschützer davon Kunde geben können.“

„Es muß aber geschehen, Marie Luise, ich würde sonst“ — Hertas dunkle Augen füllten sich wieder aufs neue mit Tränen — „einem ewig quälendem Schuldbewußtsein erliegen. Nicht wahr, Du Gute, Starke siehst dies ein?“

„Ja, ja,“ nickte die Schwester mit einem Anflug von Ungeduld. „Wir wollen hoffen, ein glücklicher Zufall kommt unseren Wünschen entgegen, ungeachtet der Kleinheit unserer ländlich-stillen Welt. Das Schwierige wäre nur, jemand wieder zu erkennen, dessen Auftauchen und Verschwinden in eine einzige Sekunde fällt, und von dessen äußerer Erscheinung wohl kaum mehr als seine ungewöhnlich hohe Gestalt in unser beider Gedächtnis haftet.“

„Und der Wohlklang seiner tiefen Stimme, der ist unter hundert Menschenstimmen herauszuhören, versicherte Herta mit Ueberzeugung.“

„Nun also!“ Marie Luise konnte ein Lächeln nicht unterdrücken. „Doch vor allem bleibt zu wünschen,“ fuhr sie ernst fort, „mein liebes, unbefonnenes Schwesterlein nimmt sich vor ähnlichen unbedachten Streichen, die anderen Menschen einen Todeserschreck einjagen, zukünftig in acht!“

Bitte, verzeih, Marie Luise!“ stammelte Herta zerknirscht.

„Ja, ja, Du unvorsichtiges Kind, Du liebes! Und nun trinke Deine Schokolade, sieh, meine Tasse ist leer! Jetzt heißt es wirklich eilen, sonst veräumen wir noch den Zug und Du weißt, wir müssen Nachmittag zu Hause sein.“

Ach, was galt der jüngeren Schwester jetzt noch der für den Nachmittag angemeldete Besuch. Den konnte man auch an jedem anderen Tage empfangen, heute hätte man unbedingt in Berlin bleiben und nach dem Unbekannten, der sie in edler Selbstaufopferung vor dem gräßlichsten Tode behütet hatte, spähen und suchen müssen. Aber nach Marie Luisens bestimmt kundgegebenem Willen wagte Herta nicht, ihr geheimes Verlangen laut werden lassen. Sie schlürfte gehorham die aromatisch duftende Schokolade — ihr Lieblingsgetränk — und davon wohlthuend belebt, die blaffen Wangen schon wieder von lieblicher Röte überhaucht, folgte sie der bereits im Geschäftsraum mit der Verkäuferin verhandelnden Schwester, die eben noch zu Hertas stillem Entzücken eine mit köstlichem Backwerk gefüllte große Tüte in Empfang nahm.

Eine Minute später führte der Taxameter die Damen nach erhaltener Weisung zum Niedererschleifischen Bahnhof.

Der Herr, der im entscheidenden Augenblick mit bewundernswerter Geistesgegenwart die junge Dame einem unabwendbar scheinendem Verhängnis entriß und dann dem Dank der Bereiteten sich schleunigst entzogen hatte, ging seinen Weg schnellen Schrittes fort. In den hellen Gesichtszügen und den stahlblau blickenden Augen verdrängte mehr und mehr ein Ausdruck erwartungsvoller Spannung den einer dankbar frohen Bemühtung über das glückliche Gelingen seiner Rettungstat.

Ein kurzes Intermezzo, das mit samt der ihm eigenen durchschauenden Empfindung, als er die zitternde Mädchengestalt sekundenlang in seinen Armen hielt und aus einem totendlichen süßen Antlitz ein dunkles Augenpaar in hilfloser angstvoller Verwirrung zu ihm emporstarrte, sich verpflichtete unter dem ihm ganz gefangen nehmenden Gedanken an die nächste Stunde, eine schicksalsschwere, die die Entscheidung über seine Zukunft in sich barg.

(Fortsetzung folgt.)



## Gewerbe - Verein Pulsnitz.

Nächsten Mittwoch, den 10. Dezember, 1/2 9 Uhr, im Ratskeller (1. Etage)

### Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung

1. Protest gegen die geplante Wertzuwachssteuer in Sachsen.
2. Abfassung einer Resolution, Gewerbekammer betr.
3. Abhaltung eines Stiftungsfestes.
4. Festsetzung gemeinnütziger lehrreicher Vorträge.

Da dringende Punkte hierunter, bittet der Gesamtvorstand zahlreiches Erscheinen zu ermöglichen.

E. Grohmann, Vorsitzender

Der homöopathische Verein zu Niedersteina feiert Sonntag, den 14. Dezbr., von punkt 6 Uhr abends sein **Stiftungs-Fest,**

verbunden mit Konzert und Vortrag und darauffolgendem Ball, wozu die geehrten Mitglieder mit werten Frauen recht freundlich eingeladen werden. Um recht pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

## Zum Weihnachtsfeste

halte ich beim Einkauf von Geschenken mein grosses Lager in

### Kleider-Stoffen

schwarz und farbig, die neuesten Gewebe und Farben in allen Preislagen bestens empfohlen.

### Aparte neue Blusenstoffe

in Seide, Wolle, Alpacca, Flanell etc.

**Sammete** zu Kleidern und Blusen in vorzüglichen Qualitäten.

### Ball-Kleiderstoffe

in den zartesten Farben und modernsten Geweben.

### Bestickte Roben u. Stickereistoffe,

reizende Muster in unübertroffener Auswahl.

Grösste Auswahl in

**Damentuchen, Kostümstoffen, Lamas, Halbamas, Barchenten.**

### Fertige Blusen und Kostümröcke

in einfachen und eleganten Ausführungen.

**Bekannt billige Preise! Streng reelle Bedienung!**

## Fedor Hahn,

Pulsnitz.

## Ludwig Max Kind :: Pulsnitz

Schuhmachermeister Lange-Strasse

hält sein großes, reichhaltiges Lager in allen Arten **guten, dauerhaften eleganten Schuhwaren** für Herren, Damen und Kinder zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Alle Sorten Pantoffel, Holzschuhe, Kamelhaarschuhe

**Edle Petersburger Gummi-Schuhe.**

## Zum Weihnachtsfest

empfiehlt

Blusen- und Kleiderstoffe, Jacken- und Hemden-Barchent, Bett-, Tisch-, Hand-, Wisch- und Taschentücher, Cort- u. Sammetreste, fertige Hemden u. Schürzen usw. usw.

Schiesstr. 224. Marie Wähler Schiesstr. 224.

## Ueberraschend

gross ist die Auswahl der wirklich preiswerten extra ausgelegten **Sonder-Angebote** für den Weihnachtstisch bei

## Aug. Rammer jr., Pulsnitz

Langestraße

Damenkleiderstoff- und Confektions-Spezialhaus,

**Damen- und Kinder-Konfektion zu billigen Weihnachtspreisen!**

## Für den Weihnachtstisch

aussergewöhnlich preiswertes Angebot:

### Weisse Linon-Taschentücher

1/2 Dutzend 65 Pf.

mit gestickten Buchstaben 1/2 Dtzd 95 Pf.

### Weisse Bettdecken

mit Fransen und gebogt

zu 2,25, 3,00, 3,50, 4,00 und höher.

### Weisse Ober-Hemden

mit neuesten Einsätzen

— à 4,00, 5,00, 6,00 —

### Gestrickte Herren-Westen

zu 1,75, 1,90, 2,20, 2,50 u. s. w.

aufwärts bis 9,50

in Riesen-Auswahl!

## Carl Henning, Kamenzer Str.

## E. Friedr. Iske

empfiehlt zur

### Weihnachts-Bäckerei

**sämtliche Backartikel**

in vorzüglichen Qualitäten zu billigstem Preis,

sowie echt bayrische Schmelz-Butter,

Palmin, Palmona, Süßrahmmargarine

u. feinste Weizenmehle aus der Hofmühle zu Plauen

**Visitenkarten,** passend als Weihnachtsgeschenk liefern E. L. Försters Erben

## Als Weihnachts-Geschenk

passend empfehle:

Wasserdichte **Wettermäntel**, weiße u. bunte

**Westen, Hosen, Joppen, Knaben-**

**Anzüge** usw.

**Vornehme Herren-Bekleidung**

und **Damen-Kostüme** nach Maß

Deutsche und englische Stoffe : **Vorzüglicher Sitz**

Gute Verarbeitung : : : : **Mäßige Preise**

**Hermann Schneider, Schneidermstr.,**  
Bismarckplatz.

Badewannen  
Sitz-, Kinder- und Fuss-Wannen  
Wringmaschinen  
Jahns Waschmaschinen  
Spiritusplätten, Spiritusgaskocher  
Spiritus- und Petroleum-  
Glühlichtbrenner  
Petroleum-Heiz- und Kochöfen  
Elektr. Taschenlampen u. Batterien  
Messing-, Wand-, Steh- und  
Hängelampen

Moderne Perlfransen - Ampeln  
Vogelkäfige, Badehäuschen  
Kohlenkästen, Ofenschirme  
Kuntzes Schnellbrater, Brotkapseln  
Reib- und Fleischmaschinen  
Wirtschaftswagen, Geldkörbe  
Arnd'sche und Melitta-  
Kaffeefaugussmaschinen  
Rein Aluminiumkochgeschirre  
Goldfische, Glasaquarien  
Tropfsteingrotten und Netze  
ff. Christbaumschmuck  
Lichterdyllen mit Kugelgelenk  
Glockengeläute, Christbaumständer

empfiehlt billigst

## Hugo Reißig

am Markt.

Abozia- v. Hahn & Hasselbach,  
Dresden, herrlich, wie  
frisch gepfl. Weich, duftd.  
à 1.0.50, 1.—, 1.50, 2.50.  
Seite à 50 Pf. May Zentisch, Centr.-Drg

Schriftliche Arbeiten, Verträge, Eingaben,  
Petitionen, Gesuche aller Art, etc.  
Wo? sagt die Exp. ds. Blattes

Unterstrengster Ver- **KREDIT** Möbel wie:  
schwiegenheit auf **Schranke,**

**Vertikows,**  
**Spiegel, Betten, Matratzen, Sofas, Nähmaschinen,**  
**Garderobe für Herren u. Damen, Anzüge, Ulster,**  
**Mäntel, Pelerinen, Jaketts, Pelzboas, Kinder-Anzüge**  
gegen 2—10 Mk. Anzahlung und 1 Mk. Wochen-Abzahlung.  
Große Auswahl. **Fahrtvergütung.**

**Hoffmanns Ausstattungshaus Großröhrsdorf 236 B. Rein Laden**

